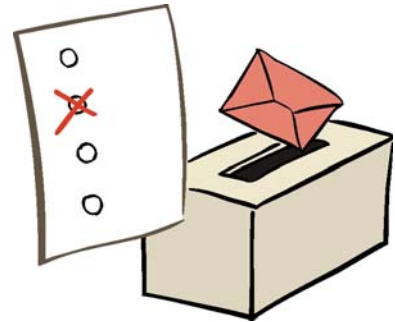


Kommunalwahlprogramm 2009

der LINKEN. Köln

in „leichter Sprache“



Kölner und Kölnerinnen sind für einander da!

Die Hauptforderungen unseres Programms sind die „11 Gebote“

1. Gute Arbeit statt Abhängigkeit vom Arbeitslosengesetz!

DIE LINKE. will das Arbeitslosengesetz in seiner heutigen Form abschaffen.

Wir fordern stattdessen:

- Die Stadt muss sinnvolle Arbeit schaffen, die auch gut bezahlt wird.
- Die Stadt soll auch selbst Arbeitsplätze mit guter Bezahlung anbieten. Das könnte bei den Kölner Verkehrsbetrieben (KVB) oder im Wohnungsbau sein.



2. Den Köln-Pass ausbauen!

Dank der LINKEN. bekommen jetzt mehr Menschen einen Köln-Pass. Nun müssen aber noch mehr Einrichtungen den Köln-Pass anerkennen.



Auch Strom und Gas muss für die Menschen mit Köln-Pass billiger werden.

3. Wir wohnen in unseren Stadtvierteln.

Hier kennen wir uns aus, hier muss sich noch Vieles bessern.

Kleine Maßnahmen in den Stadtvierteln sind besser als Riesenbauten in der Innenstadt.

4. Die Bürger und Bürgerinnen sollen entscheiden!

Keine Absprachen hinter unserem Rücken!

Wenn Bürger und Bürgerinnen entscheiden, dann gibt es weniger Geheimnisse. Alle sehen, was geschieht.

Besonders wichtig ist, wofür wir das Geld in unserer Stadt ausgeben. Alle sollen das entscheiden.



5. Köln wehrt sich gegen rechtsradikale Menschen.

In Köln dürfen keine Menschen ausgegrenzt werden.

Es soll egal sein, aus welchem Land die Menschen kommen. Männer dürfen auch Männer und Frauen auch Frauen lieben. Jeder kann die Religion haben, die er mag.



6. Gleiche Rechte für alle!

Alle Menschen, die in Köln leben, sollen gut miteinander auskommen und sich gegenseitig anerkennen.

Sie sollen auch die gleichen Rechte haben: bei der Arbeit, beim Lernen und in der Politik.

Gleiches Recht in der Politik bedeutet: Alle, die in Köln wohnen, dürfen bei Kommunalwahlen auch wählen und können gewählt werden.

7. Eine Schule für alle!

DIE LINKE. kämpft für kostenlose Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten.

Außerdem fordern wir:

- Weitere Gesamtschulen.
- Alle sollen bis nachmittags zu Schule gehen und dort zusammen leben, spielen und lernen.
- Menschen mit und ohne Behinderungen sollen in die selbe Schule gehen.



8. Wohnen ist ein Menschenrecht!

Die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt muss in Köln viel mehr Wohnungen bauen. Nur so kann es wieder preiswerten Wohnraum geben.

Wer arbeitslos ist, soll von der Stadt die Miete vollständig bezahlt bekommen.



9. Die Straßen gehören den Menschen!

DIE LINKE. fordert mehr Bahnen und Busse. In unserer Stadt sollen weniger Autos und Motorräder fahren. Fußgänger und Radfahrer brauchen mehr Platz. Das tut den Menschen gut und dem Klima.



10. Kein Verkauf der Städtischen Betriebe!

Städtische Ämter und Betriebe dürfen nicht verkauft werden.

Die Kliniken der Stadt Köln und die Wohnungsgesellschaft GAG müssen wieder der Stadt gehören.

11. Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld?

Wir wollen keine großen und teuren Bauten wie die U-Bahn mehr haben.

Die Stadt Köln soll die Steuer, die Betriebe zahlen müssen (Gewerbesteuer), anheben. Dann haben wir mehr Geld und können unsere Forderungen auch bezahlen.

Das reicht aber noch nicht. Auch die Bundesregierung und die Landesregierung müssen Köln mehr Geld geben.



© der Abbildungen by
Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland e.V.
<http://www.people1.de>

Erarbeitet von Michael Kellner

Rückfragen bitte an:

DIE LINKE.
Kreisverband Köln

Metzer Str. 24, 50677 Köln
Tel.: 0221/ 240 60 95
E-Mail: buero-kv-koeln@die-linke.org
Internet: <http://www.die-linke-koeln.de/>